

Allgemeiner Anzeiger

Begründet
1880 als Halberche Zeitung

Das Sauerland

Begründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Allgemeines Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halber, Schaafmühle, Breiterfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhl., Königsb. u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 M. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr). Durch Boten 1.85 M. (einschl. Botenlohn). Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 M. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachdruckstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-7 Uhr
- Fernsprecher 410 -

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Woll jr. — Schaafmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Beder — Kierspe: Fritz Schaefer.

Ar. 11

Dienstag, den 18. Februar 1936

1. Jahrgang.

Die Schlacht von Enderta

Einzelheiten über die schweren Kämpfe und die Eroberung des Aradam-Berges durch die Italiener

Dnb. Hauptquartier der italienischen Nordfront, 17. Febr. (Zuspruch des Kriegsberichterstatters des DNB.) Schon seit Wochen waren die im Hauptquartier der italienischen Nordfront anwesenden Pressevertreter in Erwartung wichtiger militärischer Ereignisse.

Am 9. Februar teilte der Oberbefehlshaber Badoglio den Pressevertretern mit, daß sie nördlich von Schelköt einer entscheidenden Schlacht beiwohnen könnten, die in einem großzügigen Umgehungsmanöver um den Amba Aradam durch zwei Armeekorps bestehen würde. Der Treffpunkt der beiden Korps werde bei Antalo südlich des Aradam-Berges liegen. Die gegnerischen Streitkräfte, die fast ausschließlich aus regulären Truppen bestünden, würden auf rund 80 000 Mann geschätzt.

Am 11. Februar begann das erste Korps mit dem Vormarsch, wobei die Ostausläufer des Aradam-Berges und einige Ortschaften südlich und südöstlich von Schelköt sowie Schelköt selbst besetzt wurden. Das dritte Korps blieb in der Ausgangsstellung, um den Vormarsch des ersten Korps zu decken und die Verbindung mit den Truppen im Tembien-Gebiet zu sichern. Gleichzeitig wurden die abessinischen Stellungen am Aradam unter Artilleriefeuer genommen, wodurch kleinere Abteilungen an den Hängen des Aradam aufgerieben wurden.

Am 12. Februar setzte das erste Korps den Vormarsch auf der linken Flanke fort. Es stieß viele Kilometer weit südöstlich von Schelköt vor. Der feindliche Widerstand war hier gleich Null.

Dagegen geriet die rechte Flanke der Italiener auf den Anhöhen östlich des Aradam-Berges in ein erbittertes Gefecht mit den abessinischen Truppen. Die Schwarzhemdenverbände mußten durch Alpenjäger verstärkt werden, um in blutigen Nahkämpfen die Stellungen zu nehmen.

Zwei abessinische Batterien, die von Aradam aus in den Kampf eingriffen, wurden durch die italienische Artillerie zum Schweigen gebracht. Die abessinischen Verluste in diesen Kämpfen waren sehr schwer. Die Italiener erbeuteten viele Gewehre, Maschinengewehre und Geschütze. Die italienischen Verluste betrugen hier 129 Tote und 275 Verwundete.

Am Morgen des gleichen Tages hatte das dritte Korps in zwei Kolonnen unter der Flankenbedeckung durch Truppen des Ras Gugsa das Gabat-Tal überquert und einige westliche Ausläufer des Aradam erklommen. Ein schwacher Versuch eines abessinischen Widerstandes wurde durch die Artillerie zunichte gemacht.

Am 13. Februar blieben beide Korps in Ruhestellung, die zum Teil bedingt war durch einen strömenden Regen, der das Gelände völlig verflumpfte. Auf dem linken italienischen Flügel versuchten rund 3000 Abessinier einen Durchbruch südlich von Abdi Ascheiti. Sie wurden jedoch im Nahkampf zurückgeschlagen und verloren über 400 Tote und zahlreiche Gefangene. Die italienischen Verluste in diesem Kampf betrugen 17 Tote und 50 Verwundete.

Am 14. Februar war wieder ein Ruhetag, nachdem es abermals in Strömen regnete. Am Abend wurde das Mulugheta mit rund 9000 regulären Soldaten auf dem Aradam-Berge gesichtet.

Am 15. Februar setzte morgens 7 Uhr ein wildes Artilleriefeuer gegen die gesamten feindlichen Stellungen ein. Der Gegner nahm östlich und westlich des Aradam Stellung.

Das erste Korps stieß nun mit seinem linken Flügel trotz des energischen feindlichen Widerstandes vor und erreichte am Nachmittag die Linie Antalo—Belaga—Abdi Mai.

Das dritte Korps vollzog währenddessen einen überraschenden Durchbruch westlich des Aradam. Ein Massengegenschlag der Abessinier wurde in einem blutigen Nahkampf zurückgeschlagen. So blieb den Abessiniern nur noch der Rückzug übrig, der von der italienischen Artillerie und von Bombenflugzeugen beunruhigt wurde.

Das Plateau des Aradam war schon in der Nacht vom Gegner geräumt worden. Das Mulugheta suchte mit dem Rest seiner Truppen in südlicher Richtung das Weite. Die abessinischen Verluste an diesem Tage waren ungeheuer, während die italienischen Verluste so gut wie Null waren. Am Nachmittag erstiegen Abteilungen der Schwarzhemden den Aradam und hielten auf ihm die Tricolore.

Die Lage in Syrien

Ueberreichung der Forderungen an die französische Regierung

Dnb. Damaskus, 17. Febr. Der Sonderauschuß in Aleppo sandte an Außenminister Glavin eine Eingabe, in der für den Abbruch des Generalstreiks folgende Bedingungen gestellt werden: Amnestie aller politischen Gefangenen, die im Jahre 1925 und in der jüngsten Zeit verhaftet worden sind, Wiederherstellung der Verfassung von 1928, jedoch ohne Vetorecht für den Oberkommissar und schließlich Abschluß eines neuen französisch-syrischen Vertrages. Der französische Vertreter in der ständigen Mandatskommission soll in einer Besprechung in Damaskus das französische Einverständnis mit Verhandlungen über die syrischen Wünsche erklärt haben.

Alarmzustand in Spanien

Panzerwagen fahren zur Aufrechterhaltung der Ordnung durch die Stadt

Dnb. Madrid, 17. Febr. Der Ministerrat hat am Mittag beschlossen, über ganz Spanien den Alarmzustand zu verhängen. Der Ministerpräsident wurde ermächtigt, den Kriegszustand in den Provinzen zu erklären, wo diese Maßnahme notwendig erscheint. Die Familie des Staatspräsidenten hat ihre Privatwohnung verlassen und ist in den Nationalpalast übergesiedelt, um Belästigungen aus dem Wege zu gehen.

Der Ministerpräsident erklärte, daß der Volkswille unbedingt respektiert würde. Ebenso würde er die Ordnung im Lande mit allen Mitteln aufrecht erhalten.

In den Vorstädten Madrids kam es zu Schießereien, wobei ein Toter und mehrere Verwundete am Platze blieben.

Die spanische Regierung gibt bekannt, daß der Alarmzustand zunächst auf acht Tage begrenzt ist. Die Pressezensur und das Versammlungsverbot sind wieder in Kraft gesetzt. Der Unterstaatssekretär des Innern hat die Führer der Linksextremen Azana und Martinez Barrio zu sich berufen und sie gebeten, Ausschreitungen der Massen zu verhindern und den politischen Gegner zu achten. Panzerwagen fahren zur Aufrechterhaltung der Ordnung durch die Stadt. Zum Generalgouverneur von Katalonien wurde der Linkskatalone Moles ernannt.

Absolute Mehrheit der Linken

Die in Madrid eintreffenden Wahlergebnisse lassen darauf schließen, daß die vereinigte Linke (Linksextremisten, Sozialdemokraten, Kommunisten und die syndikalistische Partei) doch noch die absolute Mehrheit für das kommende Parlament erreichen wird.

Schon jetzt durchziehen Kundgebungszüge die Straßen Madrids und fordern die Macht und Amnestie. Der Ministerrat ist zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Die Bildung einer Linksextremen Regierung unter Azana erscheint nicht unmöglich.

Insbesondere richten sich die Kundgebungen gegen das Staatsgefängnis in Madrid, wo die Polizei gewungen war, Schreckschüsse abzugeben. Auch vor dem Innenministerium versammelten sich mehrere tausend Kundgeber, um die Freilassung der Gefangenen und den Rücktritt der Regierung zu fordern. Seit Moskau rufe unterstreichen den Charakter dieser Zusammenrottungen. Angesichts dieser Lage hat sich die Regierung zu einem Dauer-Ministerrat zusammengefunden. Man rechnet mit weittragenden Entscheidungen.

Kriegszustand über Huesca und Cadix

Der spanische Ministerpräsident hat über die Städte Huesca und Cadix sowie über einige weitere Orte den Kriegszustand verhängt, da alarmierende Nachrichten aus mehreren Provinzen in Madrid einliefen.

Gefangenenernterei in Spanien

Ein Wächter getötet

Savias meldet aus Cartagena, daß im Laufe des Montagvormittags politische Gefangene, die seit dem catalanischen Aufstand im Oktober 1934 in Haft gewesen seien, gemeutert hätten. Ein Wächter sei von ihnen getötet, zwei andere gefesselt worden. Darauf hätten die Gefangenen ihre Strohmatten in Brand gesteckt.

Das Gefängnis sei von Truppen umstellt. Maschinengewehre seien in Stellung gebracht worden. Die Behörden seien der Ansicht, daß sie Herren der Lage sind.

Und nun: Auf nach Berlin!

Die sonnigen Tage von Garmisch-Partenkirchen sind beendet. Sie brachten sportliche Ereignisse ersten Ranges; sie haben den Begriff Olympia im wahren Sinne seiner Bedeutung erfüllt.

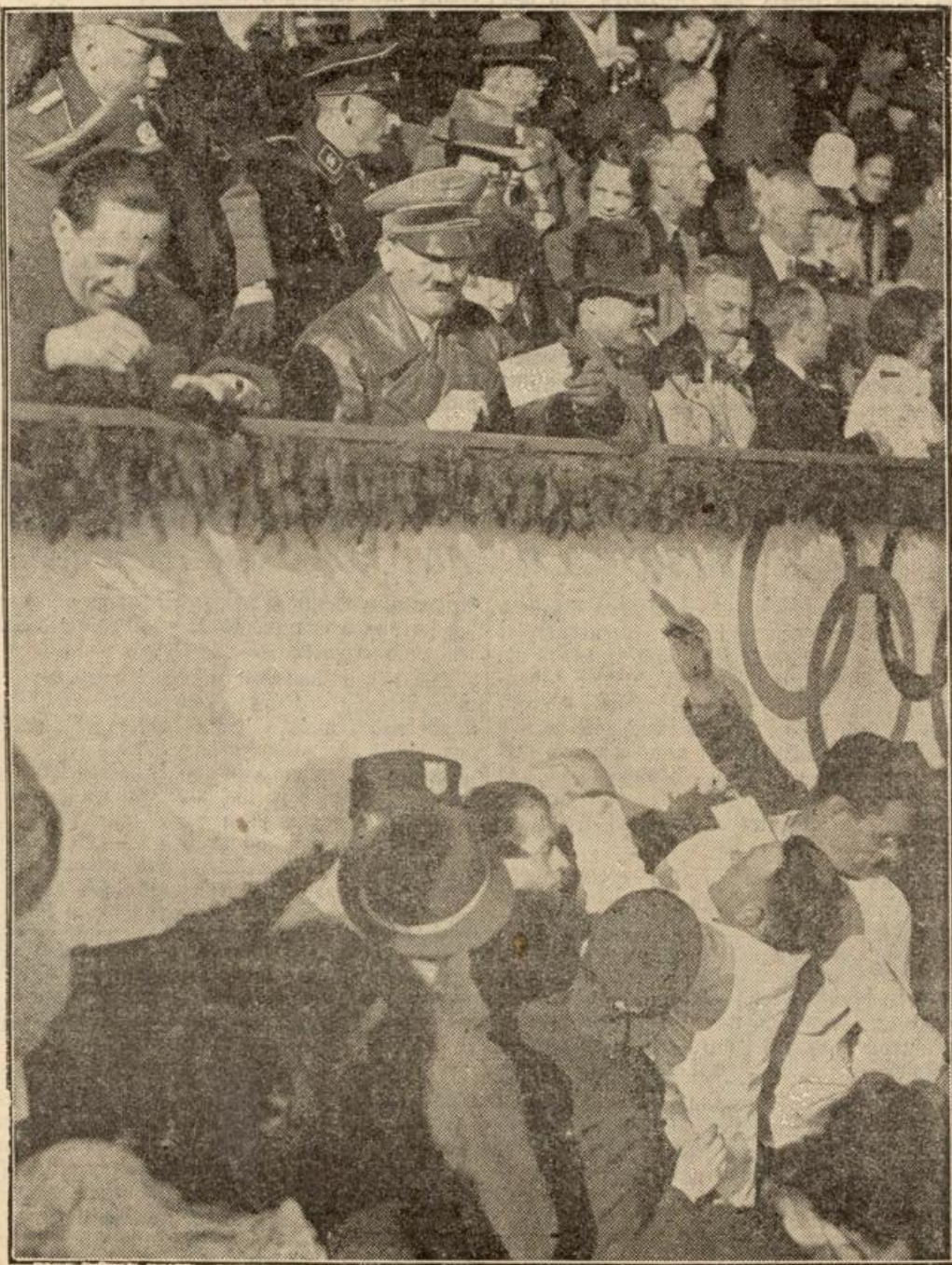
Es waren Tage harter sportlicher Leistungen für alle, die als Vertreter der Nationen aus der ganzen Welt gekommen waren, aber es waren auch Tage schönen Erlebens für die Hunderttausende von Besuchern, die sich an der Stätte des olympischen Wintertreffens eingefunden hatten.

Mit stolzer Freude konnten wir Deutschen immer wieder die Feststellung machen, daß unsere Gäste zufrieden waren, daß sie die Schönheit unseres Landes bewunderten und die Großzügigkeit unserer Vorbereitungen anerkannten. Die Bayerischen Alpen haben durch die großen Tage von Garmisch-Partenkirchen für den Wintersport neuen Klang bekommen.

Was aber mehr ist: Diese Winterolympiade war ein erfolgversprechender großer Auftakt für die große Olympia des Sommers 1936. Sie hat uns gezeigt, daß der olympische Geist sportlichen Kampfes und sportlicher Kameradschaft auch heute lebendig ist. Und sie mag unseren Gästen gezeigt haben, wie durchsichtig jene Propaganda war, die die olympischen Kämpfe auf deutschem Boden mit Saffargumenten vergiften wollte. Heute gehören diese Versuche der Vergangenheit an.

Alle Nationen rüsten jetzt, nachdem die erste große Schlacht geschlagen ist, zum großen Wettstreit der Olympia in Berlin.

Und während die Kämpfer des Wintersportes wieder heimkehren von ihren großen Tagen, sammeln sich die anderen Sportler der ganzen Welt unter der Parole „Auf nach Berlin!“



Der Führer gibt Autogramme beim Eishockeikampf

Im letzten Eishockeikampf im Rahmen des abwechslungsreichen und spannenden Turniers in Garmisch-Partenkirchen nahm auch der Führer als Zuschauer teil. Viele benutzten die Gelegenheit, den Führer und Reichsminister um ein Autogramm zu bitten.

(Scherl — M.)

Halver

Guter Erfolg des Schaufensterwettbewerbs in Halver.

Bei dem in der vergangenen Woche in ganz Deutschland stattgefundenen Schaufensterwettbewerb innerhalb des Reichsberufswettbewerbs, der auch in Halver mit großem Erfolg durchgeführt werden konnte, hat die zuständige Prüfungskommission nunmehr ihr Urteil gefällt und insgesamt allen Teilnehmern für die ausgezeichneten Leistungen ein gutes Zeugnis ausgestellt. Für Halver konnten vier Ehrenurkunden ausgegeben werden, die der Gesamtwettbewerbsleiter des Reichsberufswettbewerbs für Halver, Ortsjugendwart der MZ Pg. Emil Böhle vier Teilnehmern für die beste Schaufenstergestaltung in Halver überreichen konnte. Es sind dies Gertrud Kämper (Schaufenster Ww. Bauckhage) Leistungsklasse 2; Hilde Spieß (Schaufenster Michael Brüden) Leistungsklasse 3; H. Lenders (Schaufenster Eugen Kind) Leistungsklasse 2; und Wilhelm Schüller (Schaufenster Michael Brüden) Leistungsklasse 4. Die Urkunden sind in den betreffenden Schaufenstern angebracht worden. Den Teilnehmern, die bei der diesjährigen Bewertung noch keine Urkunde erringen konnten, sei dies ein Ansporn, damit sie im nächsten Jahr auch ausgezeichnet werden können.

Reiterverein Halver.

Zu dem Versammlungsbericht vom 6. 2. d. J. ist noch zu sagen, daß die Garde-Kapelle aus Köln für den 29. 2. 1936, verpflichtet ist. An dieser Stelle wird durch Anzeiger noch besonders auf das Konzert hingewiesen. Die Kapelle, die in Halver bekannt ist, gibt die Gewähr für ein ausgezeichnetes Konzert. Die Männer spielen in Uniform und die Fanfaren-Märche in Paradeuniform. Es sollte daher niemand veräumen, dieses Konzert zu besuchen.

Die 2. Schulungstagung für Chorleiter und Sänger

der im Gau Sauerland des Landesverbandes Westfalen zusammengekommenen evangelischen Kirchenchöre findet am 2. und 3. Mai d. J. in Altena statt. Da die Teilnehmerzahl auf 60 beschränkt wird, müssen die Chöre baldmöglichst ihre Anmeldung an den Gauobmann Pfarrer A. Gen. A., Evingen (Kreis Altena) richten.

Carthausen

Pflichtabend der Frauenschaft.

Gelegentlich des letzten Pflichtabends der MZ-Frauenschaft, der sehr gut besucht war und von der Frauenschaftsleiterin, Frau Polthaus, eröffnet wurde, sprach die neu ernannte Amtswalterin Frau Liesen über praktische Haushaltsfragen. Ihre Erörterungen bestärkten die Absicht, solche Fragen in Zukunft regelmäßig auf den Zusammenkünften zu besprechen. Lehrer Mandt sprach sodann über „Die Frau im Haushalt“. Seine Ausführungen waren zweifellos dazu geeignet, unsere Frauen hinreichend mit den Aufgaben eines wohlorganisierten Haushalts vertraut zu machen. Einige weitere Amtswalterinnen erhielten durch die Frauenschaftsleiterin die Amtswalternadeln überreicht.

Schaltsmühle

Dahlebrück

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Turnvereins Söden-Dahlebrück e. V. 1885, die bisher wegen anderweitiger örtlicher Veranstaltungen nicht stattfinden konnte, ist nunmehr für Sonntag, den 22. Febr., abends 19.30 Uhr, festgesetzt und findet im Vereinslokal Rafflenbeul statt. Wegen wichtiger Punkte der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder unbedingte Pflicht.

Heedfeld.

Winterfest des MZ. „Eintracht“ Kuhlshagen. Der MZ. „Eintracht“ Kuhlshagen hatte seine Mitglieder am vergangenen Samstag ins Vereinslokal Frühling-Kuhlshagen zur Feier des diesjährigen Winterfestes eingeladen. Der festlich geschmückte Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Musikkapelle den Abend mit einem Marsch einleitete. Es herrschte sofort bei allen Festteilnehmern eine angenehme Feststimmung. Der Vereinsleiter hielt eingangs eine Begrüßungsansprache und dankte den vielen Sangesfreunden für ihr Erscheinen. Er betonte, wenn der MZ. „Eintracht“ Kuhlshagen zur Feier seines Winterfestes aufrief, so könne man stets mit einem guten Besuch seitens der Bürgergemeinschaft der umliegenden Bauernschaften rechnen. So sei es auch an diesem Abend, trotzdem gleichzeitig einige andere Feiern stattfanden. Es folgten

nun Gesangsvorträge seitens des festgebenden Vereins. Unter Leitung seines bewährten Dirigenten hat der Verein in letzter Zeit sein gesangliches Können sehr heben können. Theateraufführungen sowie Gesangsvorträge, sowie musikalische Darbietungen wechselten nun miteinander ab, so daß die Zuschauer voll und ganz auf ihre Kosten kamen. Dem Konzert schloß sich ein Sängerball an. (H.)

Brügge

Operettenabend der MZ. „Kraft durch Freude“.

Die zweite diesjährige Veranstaltung der MZ. „Kraft durch Freude“ durch die Aufführung der großen Operette „Wiener Blut“ war wieder ein voller Erfolg. Der Saal des Gasthofes zur Post wies fast eine volle Besetzung auf. Die Westdeutsche Operettenbühne entledigte sich ihrer Aufgabe in ganz vorzüglicher Weise. Die Ausstattung war ausgezeichnet und die Mitwirkenden gaben ihr Bestes. Daher hielt auch das Publikum mit dem wohlverdienten Beifall nicht zurück. Pg. Sieper in seiner Eigenschaft als Kreiswart der MZ. „Kraft durch Freude“ begrüßte vor der Aufführung die große Schar der Besucher und gab seiner Freude Ausdruck über das große Interesse, was man den Veranstaltungen der MZ. „Kraft durch Freude“ hier entgegen brachte. Er wies auf die Leistungen dieser Gemeinschaft hin und auf die zahlreichen MZ-Sonderzüge, die in diesem Jahre wieder gefahren würden. Das Fahrten-Büchlein erscheine gegen Mitte März zu 20 Pf., woraus alles Nähere erfahren werden könnte. Schließlich können auch von hier eine größere Zahl an diesen Fahrten teilnehmen. (H.)

Kierspe

Unfall.

Einer unserer Mitbürger wurde am Samstagabend oberhalb der Fabrik von Dr. Deisting & Co. von einem jungen Mann mit dem Fahrrad angefahren, und erlitt dadurch einen Beinbruch. (S.)

Aus der Mütterchulung.

Die Mütterchulung hat hierseits bereits einen guten Anfang gemacht. Der Erziehungs-kursus läuft seit einigen Wochen unter sehr starker Beteiligung. Heute abends 8.30 Uhr findet im Saale des Hotel Plate ein Aufklärungsabend mit Lichtbildern statt. Frau Hagendorf (Dahlebrück) und Fr. Höhne (Altena) werden über Wesen und Bedeutung des deutschen Mütterchulungswerkes sprechen. (S.)

Gemeinsamer Zellenabend der MZDP.

Am Mittwoch, dem 19. d. M., abends 8.30 werden die drei Vorzellen der MZDP Ortsgruppe Kierspe im Saale des Hotel Plate einen gemeinsamen Zellenabend abhalten. Der Kulturwart Pg. Hauptlehrer Kuhlshagen wird über das Thema „Wie erklärt sich der Volkswismus“ sprechen. — Die Zelle D hält ihren Zellenabend am gleichen Tage abends 8 Uhr im Gasthof Wilhelm Kattwinkel in Höferhof ab.

Der Schießklub „Wilde Jäger“ Neuenhaus beging am letzten Sonntag im Saale Werbes in Neuenhaus einen bunten Abend, wozu die Schützen mit ihren Angehörigen und Freunden zahlreich erschienen waren. Karnevalistisches Treiben mit flotter Tanzmusik hielt die Teilnehmer in harmonischer Stimmung lange vereint. (S.)

Meinerzhagen-Balbert

Meinerzhagen

Die hiesige Ortsgruppe der MZDP.

Hielt einen sehr gut besuchten Pflichtabend im Hotel Wirth ab. Ortsgruppenleiter Zachariae gab verschiedene Eingänge bekannt. Vor allem wird darauf hingewiesen, daß sich die Parteigenossen, die am diesjährigen Reichsparteitag teilnehmen wollen, bis Ende dieses Monats beim stellv. Ortsgruppenleiter Aug. Busch melden müssen. Eine spätere Anmeldung ist nicht mehr möglich. Empfehlend wurde auch auf die Filmvorführung „Zur Erzeugungsschlacht“ am 19. 2. in Balbert, hingewiesen. Pg. Kuhlmann hielt einen Vortrag über „Germanische Frühgeschichte“. Mit der bisherigen Geschichtsauffassung, daß unsere Vorfahren Barbaren waren, denen erst vom Mittelmeer her über Rom Kultur gebracht werden mußte, ist endgültig aufzukommen. Nordische Kultur hat unsern gesamten jetzigen Lebensraum und darüber hinaus bis nach Griechenland und Rom die Völker maßgeblich beeinflusst. Spätere Forschungen und andere Forschungen beweisen den hohen Kulturstand der alten Germanen. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. Pg. Zachariae sprach noch über Judenfragen und schloß dann die Versammlung.

Brederfeld

Jahreshauptversammlung des T. Brederfeld.

Im Vereinslokal Klute hielt der Turn- und Spielverein Brederfeld seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Der Vereinsführer R. Wippermann konnte eine stattliche Anzahl von Turngenossen und -genossinnen begrüßen. In seinem Rückblick streifte er die Ereignisse der letzten Jahre. Geschäftsführer R. Kerling gab einen ausführlichen Jahresbericht. Er nahm Bezug auf den schönen deutschen Sieg an der Saar, sowie die wiedererrungene deutsche Wehrfreiheit. Weiter fanden Erwähnung die Feier des Osterturnfestes, die Wanderung am Himmelfahrtstag, das Ringturnfest in Gilpe und Kreisturnfest in Kündelhausen. Zum Militär mußte ein Turngenosse einrücken. Weiter nahm der Verein die Einheitsjugungen des Reichsbundes für Leibesübungen an. Damit ist die Turnfrage auch in eine einheitliche Linie geschwenkt, was sich zum Wohle des gesamten deutschen Sportes auswirken wird. Der Kassierer gab einen günstigen Kassenbericht. Der Verein konnte seine Kassenlage ausgleichen. Von der Schuld bei der Turnhalle konnten 300 RM. zurückgezahlt werden. Die Sachverwalter nahmen Stellung zu weiteren Turnfragen. Das Kapitel „Turnhallenfrage“ ergab eine rege Aussprache. Der Verein hat mit der Errichtung derselben sehr große Opfer gebracht und es ist sein Wunsch, daß sich die Erhaltung und der weitere Ausbau der Halle auch rentiert. Weiter beschloß die Versammlung, das diesjährige Familienfest am 23. 4. 36 in der Turnhalle zu feiern. Ein reichhaltiges Programm ist in Vorbereitung. Der Vereinsführer schloß die Versammlung mit dem deutschen Gruß und den Nationalhymnen. (H.)

Erfolgreiche Turner.

Bei den Mannschafts-Jugendkämpfen der Jahrgangsklasse I (Turnen) des Reichsbundes für Leibesübungen, die am Sonntag in der Seibede bei Hagen stattfanden, errangen die Brederfelder Jungturner in ihrer Klasse den ersten Preis. Herzliches „Gut Heil!“ (H.)

Rummenohl

Sauerländischer Bauernabend.

Wie alljährlich, so veranstaltete auch in diesem Jahre, am Samstag, dem 15. Febr., abends, im festlich geschmückten Saale des Wanderfreundes Dreßel der SGB. Rummenohl seinen beliebten Bauernabend. Dieses Mal stieg der Abend unter dem Titel „Sauerländer Bauernabend“. Die Männer erschienen im blauen Kittel mit rotem Halstuch und die Frauen im Dirndlkleid oder Sommerkleid. So bekam der Saal ein freundlicheres Bild und brachte bei den zahlreichen Besuchern gleich von Anfang an eine fröhliche Stimmung. Theo Kerner als Abteilungsleiter entbot allen einen herzlichen Willkommensgruß und wünschte allen recht frohe Stunden im Sauerland. Sein besonderer Gruß galt den Vorstandsmitgliedern Rudolf Grüber und Ernst Glörfeld vom Bezirk Volme aus Lützenheid mit ihren Damen, sowie den erschienenen SGB.ern der Nachbarabteilung Dahlebrück. Wanderfreund Hakenberg brachte durch einen plattdeutschen Vortrag ein Lob auf den blauen Kittel aus. Für diesen Vortrag, sowie auch für die weiteren Vorträge spendete man viel Beifall. Die Darbietungen der Damen von der Abteilung Rummenohl brachten ebenfalls Stimmung und quittierten dankbares Publikum. Witzdichter Herm. Reuter zeigte schöne Kombinationen. Eine fleißige Kapelle beifolgt den musikalischen Teil. Bei Gesang und Tanz hielten die SGB.er in ihrer kleidsamen Tracht lange aus. Eine Tombola schüttete schöne Gewinne aus. Bei der Fröhlichkeit wurde auch an die Winterhilfe gedacht und gesammelt. (H.)

Dahl

Schutz den Tieren auch vor Überanstrengung.

Das Tierchutzgesetz des neuen Deutschland stellt nicht nur Mißhandlung oder Quälen von Tieren unter Strafe, sondern auch denjenigen, der Tiere übermäßig anstrengt. Dies mußte vor dem Amtsgericht Max R. aus Dahl erfahren, der einen Strafbefehl über 20 RM. erhalten hatte, weil er sein Pferd zu einer Arbeit verwendete, die die Kräfte des Tieres überstieg. Auch der bei ihm in Lohn stehende Joh. E. hatte aus dem gleichen Grunde einen Strafbefehl über 10 RM. erhalten. Beide glaubten sich zu Unrecht bestraft und beantragten richterliche Entscheidung. R. hatte am 28. September 1935 den B. beauftragt, mit dem Pferdewerkzeug eine Last von 15

Tonnen von Dahl nach Brederfeld zu fahren. Schon vor Antritt der Fahrt machte E. den R. darauf aufmerksam, daß diese Last für das Pferd zu schwer sei. Doch R. war anderer Meinung und veranlaßte den E. zu fahren. Das Pferd gab seine letzten Kräfte her und vor Brederfeld konnte es nicht mehr weiter. E. versuchte, trotzdem sein Pferd völlig erschöpft war, das Fuhrwerk in Gang zu bringen. Bei den Anstrengungen verlor das Pferd ein Eisen und wurde dann ausgepannt und zum Schmied geführt. Leute, die auf dem Felde arbeiteten, hatten den Vorgang bemerkt und empörten sich darüber, daß das Pferd so unmenschlich angestrengt wurde und benachrichtigten mit Recht die Polizei, die dann auch den Halter des Pferdes, R. und auch E. zur Anzeige brachte. Wie man feststellte, war das Fuhrwerk auch nicht in Ordnung. Eine Schraube war locker und scherte sich auf der Gleitscheibe, so daß dadurch die Lenkung stark behindert wurde und für das Pferd eine große Anstrengung bedeutete. In der Hauptverhandlung bestritt R., daß das Pferd nicht in der Lage gewesen sei, die Last zu ziehen; von dem nicht ordnungsmäßigen Zustand des Wagens will er nichts gewußt haben. Ein Veterinär hatte das Pferd später in Augenschein genommen und kam auf Grund seiner Untersuchung zu dem Ergebnis, daß das Pferd nicht besonders gut ernährt und infolge seiner ganzen Beschaffenheit nicht imstande gewesen sei, eine Last von 15 Tonnen nach Brederfeld zu ziehen. Nach der Untersuchung des Fuhrwerks sei es zweifellos, daß der Wagen schon längere Zeit nicht in einem ordnungsgemäßen Zustande war, denn die gelockerte Schraube hatte schon eine tiefe Rinne in den Scherenfranz gerissen. Als Pferdehalter habe sich R. sowohl um Pferd und auch Wagen zu kümmern und zu überwachen. Denselben Standpunkt nahm auch das Gericht an; es hatte auch nach der Beweisaufnahme keinen Zweifel darüber, daß dem Pferde eine Arbeitsleistung aufgebürdet wurde, die es nicht bewältigen konnte. R. wurde als Hauptschuldner angesehen und bei ihm verblieb es bei der Geldstrafe von 20 RM. E., der bei R. in Lohn stand, hatte dessen Anweisungen auszuführen, wurde als weniger schuldig angesehen. Ganz straflos konnte er aber nicht ausgehen, da auch er sich der Übertretung des Tierchutzgesetzes schuldig gemacht hatte. Eine Mark Geldstrafe und die Kosten soll er zahlen. (pn.)

*

Persönliches

Ehre dem Alter:

Wwe. Helene Beder, Meinerzhagen, Leichstraße, am 17. Februar 81 Jahre. (S.)

Im Silberkranz:

Hugo Reinecke und Frau Klara geb. Kohl, Delmühle bei Rummenohl. (H.)
Fritz Karozny und Frau Selma geb. Beltingrodt, Kierspe. (S.)
Ewald Voeder und Frau Anna geb. Vink, Grüne, Kierspe. (H.)
Josef Herweg und Frau Walburga geb. Schuster, Königsfeld-Neuenhof. (H.)

Goldene Hochzeit:

Ludwig Riehlstein, Ahelle bei Oberbrügge. Ferdinand Hofenfeld, und Frau Hulda geb. Sennedden, Lützenheid, Am Westhang 2.

Das Reichsjugendabzeichen

erwarben Hanni Bollmann und Erila Lemke, Brügge. (Brügger T. v. 1888.)

Das Reichsportabzeichen

erwarb Hermann Lemke, Brügge (Brügger T. v. 1883).

—o—

Praktische Fragen.

Wie reinigt man eine weiße Zellvorlage?

Man reinigt die weiße Zellvorlage am besten auf trockene Art mit erhitztem weißen Sande oder mit recht warmer Weizenkeie. Niemals dürfen Zelle in Seifenlösung längere Zeit gebadet werden. Wenn der Waschprozeß nicht zu umgehen ist, soll er möglichst rasch vollzogen werden. Man reibt mit einem weichen Tuche von beiden Seiten trocken, setzt die Unterseite ganz leicht mit Stearin- oder Olivenöl oder mit Vaseline und wälkt mit einem Holzbein oder einem ähnlichen Gegenstand energisch aber vorsichtig aus, damit das Zell weich und geschmeidig wird. Die Oberseite wird mit erhitztem weißen Sande vollends trocken und glänzend gerieben. Man muß also das Zell von der Unterseite mit mittelfester Kernseifenlauge, der etwas Stearinöl untermischt ist, feuchten und nach einer Weile, ohne die Lauge vorher abzulassen, wälken. (pr.)

Mehrzährige Pflege der Ernte 33

war — wie beim Wein — notwendig, um diesen edlen Jahrgang zu seiner ganzen aromatischen Fülle zu entwickeln. Jetzt sind die hervorragenden 33er Macedonen-Tabake so hochwertig, daß wir durch ihre Hinzunahme die ALVA-Mischung noch verbessern konnten.

ALVA

» RUNDE SORTE «



3 1/3

HANDEL UND INDUSTRIE

Berliner Börsenbericht

Witten überwiegend freundlicher, Altbefiz weiter gefragt

Berlin, 17. Febr. Zu Beginn der neuen Woche blieb das Börsengeschäft im Gegensatz zu dem teilweise lebhaften Umsätzen in der Vorwoche sehr still. Die Käufe der Bankkundschaft beschränkten sich zumeist nur noch auf wenige, meist im Kurs etwas zurückgebliebene Papiere; demzufolge sieht auch der berufsmäßige Börsenhandel von größeren Neuanschaffungen ab. Nichtsdestoweniger bleibt die Grundtendenz, namentlich unter dem Eindruck der Rede des Führers zur Eröffnung der Autoausstellung sowie im Hinblick auf die nach wie vor optimistischen Dividenden-erwartungen weiter freundlich. Im Vordergrund des Interesses standen heute einige Braunkohlenwerte, von denen Ilse Bergbau gegen letzte Notiz 1 1/2 und Eintracht 1 Prozent gewinnen konnten. Am Markt der Vinoleumaktien waren Conti Vinoleum auf anhaltende Käufe der Arbitrage zunächst weiter um 1/4 und Johann nochmals um 2 Prozent gebessert, während Deutsche Vinoleum um 1/4 Prozent zurückgingen. Interesse bestand auch für Autoaktien, von denen Daimler nochmals 1/4 Prozent höher bewertet wurden. Montane verkehrten nicht ganz einheitlich. Vereinigte Stahlwerke, Alsdorfer und Hoersch sowie Rhein Stahl lagen 1/2 bis 1/4 Prozent unter dem Sonnabendsschlusskurs. Dagegen kamen Maghütte gegen letzte Notiz am 14. d. M. 1 Prozent höher an. Am chemischen Markt lagen Farben 1/2 Prozent höher (151), von Elektrowerten konnten Siemens eine Erholung von 1/2 Prozent aufweisen, Lichtkraft waren auf kleinen Bedarf 1/4 Prozent fester. Von Tarifwerten ermäßigten sich Elektro Schäften und Dessauer Gas um je 1, Schleifische Gas um 1/4 Prozent. An den übrigen Märkten waren Bewegungen von Belang nicht zu beobachten.

Am Rentenmarkt stand wieder die Altbefiz-anleihe im Vordergrund des Interesses. Der am Sonnabend auf 111 erhöhte Kurs konnte nochmals um 1/4 Prozent verbessert werden. Die Umschuldungsanleihe gab dagegen um 5 Pfennige auf 87,20 nach. Von Reichsschuldbuchforderungen gaben die mittleren Fälligkeiten um 1/4 Prozent nach. Wiederaufbauzuschläge 1944/45 gewannen 1/4 Prozent. Die variabel gehandelten Industriebobligationen blieben meist unverändert. Blanko-Tagesgeld erforderte unverändert 2 3/4 bis 3 Prozent.

Am Valutenmarkt errechnete sich das Pfund mit 12,29, der Dollar mit 2,45 3/4.

Die an den Aktienmärkten herrschende Geschäftstille hatte im Verlaufe Abbröckelungen fast auf der ganzen Linie zur Folge. Im allgemeinen gingen die Einbußen indessen kaum über geringe

Prozentbruchteile hinaus. Stärker gedrückt waren lediglich Daimler mit minus 1, Schleifische Gas mit minus 1/4, Alfu und Deutsche Erdböl mit je minus 1/2 Prozent. Im Gegensatz zur Allgemeintendenz lagen Deutsche Kabel sehr fest (plus 1 1/4). Am Rentenmarkt herrschte auch heute ein freundlicher Grundton. Besonderer Bevorzugung erfreuten sich Stadtanleihen, von denen 26er Elberfelder 1, 26er Berliner 1/4 und 26er Duisburger 1/4 Prozent gewannen. Von Provinzianleihen lagen 17. Hofsteiner 1/2 Prozent fester. Von Länderranleihen sind 26er Thüringer mit plus 0,40 und 29er Hessen mit plus 1/4 Prozent zu erwähnen. Die 34er Reichsanleihe wurde 1/4 Prozent höher bewertet. Am Markt der Industrieobligationen zogen Concordia Bergbau um 1 und Farbenbonds um 1/2 Prozent an.

Märkte

Berliner Metall-Notierungen

Berlin, 17. Febr. (Amtlich.) Elektroglukopfer (wirebars), prompt, ctf Hamburg, Bremen oder Rotterdam 50%; Original Hütten-Aluminium, 98 bis 99 Prozent, in Blöden 143; dgl., in Walz- oder Drahtbarren 148; Reinnickel, 98 bis 99 Prozent, 269 RM für 100 kg; Silber in Barren, ca. 100 fein, 37 1/4—40 1/4 RM per kg.

Warenmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 17. Febr. (Zu- und Abgänge für Weizen, Roggen und Futtergetreide gemäß Anordnung des Getreidewirtschaftsverbandes „Kornmark“) Weizen (für 1000 Kilo in RM): Märk. Weizen, Durchschnittsqual. (an Auswuchs, Befehl, Bruch, Schmachtkorn, Rost) sind zusammen 3% zulässig, Gewicht pro hl 76/77 Kilo, frei Berlin 210, aesehl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete W VI 198, W VII 199, W VIII 200, W IX 201, W X 202, W XII 204, W XIV (Bin.) 206; aesehl. Mühlenverkaufspreis plus 4,00 RM; Stimmung: ruhig. — Roggen (für 1000 Kilo in RM): Märk. Roggen, Durchschnittsqual. (an Auswuchs, Befehl, Bruch, Schmachtkorn) sind zusammen 2% zulässig, Gewicht pro hl 71/73 Kilo, frei Berlin 173, aesehl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete R V 161, R VI 162, R VII 163, R VIII 164, R XI 167, R XII 168, R XIII (Bin.) 169; aesehl. Mühlenverkaufspreis plus 4,00 RM; Stimmung: ruhig. — Gerste (für 1000 Kilo in RM): Braugerste, feine, neu, frei Berlin 221 bis 224, ab märk. Station 212—215; Braugerste, gute, frei Berlin 217—221, ab märk. Station 208—212; Industrieernte (Sommergerste) frei Berl. 211 bis 214, ab märkischer Station 202—205 (feinste Sorten über Notiz). Stimmung: ohne Geschäft. Futtergerste, Gewicht pro hl 59/62 Kilogramm, aesehl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete G V 166, G VI 167, G VII 169, G VIII 172, G IX 174. — Safer (für 1000 Kilo in RM): Märk. Safer, Durchschnittsqual., Gewicht pro hl 48/49 Kilo, ge-

sehl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete H IV 154, H VII 158, H X 161, H XI 163, H XIII 166, H XIV 168; Stimmung: ohne Geschäft. — Weizenmehl (ohne Ausland), Type 790 (Bafis-Type), nach Stala Prof. Mohs (in RM für 100 Kilo brutto einschl. Sad): aesehl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Beirfsst. X der W. B. Berlin): II 27,15, III 27,15, V 27,15, VI 27,60, VII (Goldin-Arnsvalde) 27,60, VIII (Ludau-Cala) 27,75, VIII 28,00, IX 28,00, X 28,00, XI 28,40, XIV 28,70; mit 10% Ausland 1,50 RM, mit 20% 3,00 RM Aufschlag; zusätzlich 0,50 RM Frachtausgleich, bei Abnahme von mindestens 10 To. frei Empfangsstation gemäß Anordnungen der Wirtschaftlichen Vereinigung. — Roggenmehl (in RM für 1000 Kilo brutto einschl. Sad), Type 997 (nach Stala Prof. Mohs): aesehl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Beirfsst. X der W. B. Berlin) I 21,10, II 21,20, IV 21,45, V 21,55, VI 21,65, VII 21,80, VIII 21,90, XI 22,25, XII 22,35, XIII (Bin.) 22,45, zusätzlich 0,50 RM Frachtausgleich, bei Abnahme von mindestens 10 To. frei Empfangsstation gemäß Anordnungen der Wirtschaftlichen Vereinigung; Type 815 + 0,50 RM, 790 + 1,25 RM, Type 610 + 2,00 RM. — Kleie: Weizenkleie (in RM für 100 Kilo brutto einschl. Sad ab Mühle einschl. Verladungslosten dafelbst): aesehl. Mühlenverkaufspreis für die Preisgebiete II 11,15, III 11,20, V 11,30, VI 11,35, VII (Goldin-Arnsvalde) 11,40, VII (Ludau-Cala) 11,40, VIII 11,50, IX 11,55, X 11,60, XII 11,70, XIV 11,85; zusätzlich 0,30 RM Ausgleichsbetrag für 100 Kilo. Bei Weizenvollkorn kann ein Aufschlag von 0,50 RM für 100 kg berechnet werden. — Roggenkleie (in RM für 100 Kilo brutto einschl. Sad ab Mühle einschl. Verladungslosten dafelbst): aesehl. Mühlenverkaufspreis für die Preisgebiete I 10,10, II 10,15, IV 10,30, V 9,95, VI 10,40, VII 10,45, VIII 10,10, XI 10,30, XII 10,40, XIII (Bin.) 10,45; zusätzlich 0,30 RM Ausgleichsbetrag für 100 Kilo. Bei Roggenvollkorn kann ein Aufschlag von 1,00 RM berechnet werden. — Für 50 Kilo in Reichsmark ab Station: Erbsen, Bitt. 19,25—20,50 (feinste Sorten über Notiz); kleine Erbsen 17—18; Futtererbsen 12,50—13,50; Pelusaten 17,50—18,50; Aderbohnen 11,25—12,25; Widen: Deutsche 15—15,50; Futterwiden 8,50—9,50; Dillsee 15—15,50; Rüssen 15—15,50; Lupinen, blaue 8,50—9,25; dlo., gelbe 13,50—14,25; Seradella neue 19—21,50 unpolmbiert; Leinfuchsen, Basis 37 Pros., ab Hamburg 8,65 incl. 2,30 M.-Z.; Erdnufuchsen, Basis 50 Pros., ab Hamburg 8,45 incl. 2,65 M.-Z.; Erdnufuchsenmehl, deutsche Mahlung 9,05 incl. M.-Z.; Trodenjähnel, ab Fabrik 4,52; extrah. Sonabohnenmehl, 45 Prozent, ab Hamburg 7,85 incl. 2,80 M.-Z.; dlo., 45 Prozent, ab Stettin 7,95 incl. 2,80 M.-Z.; Kartoffelflocken, Parität waggonfrei Stola, Ramsau als Verladestation 8,95 brutto für netto incl. Papverlad; dlo., Parität Berlin 9,55 brutto für netto incl. Papverlad.

Großmarkt für den Nährstand zu Duisburg
Duisburg, 17. Febr. Rheinischer Weizen 21,60; rheinischer Roggen 17,90; Weizenmehl, incl., Grund-

type 790 für W XVI 28,50; Roggenmehl, incl., Grundtype 997 für R XV 23,15; Roggenmehl, incl., Grundtype 1800 für R XVIII 19,15; Weizenkleie (Vollmehl) 13,65—14,05; Weizenkleie, Handelspreis 12,50; Weizenkleie, Nichtpreis 16,20—17,20; Roggenkleie, Handelspreis 11,15. Die Preise ver-
stehen sich per 100 kg frei Waggon Duisburg in RM. Die Mehlpreise verstehen sich ab Mühle. — Stim-
mungsbericht: Rhein. Weizen etwas weniger an-
geboten. Mangels Aufnahmefähigkeit der Groß-
mühlen bleibt die K. f. G. Käufer. Roggen ist von
den mittleren und kleinen Mühlen mehr gefragt
als angeboten. Futtergerste und Futterhafer sind
kaum am Markt. Industrieernte auch weniger an-
geboten, aber auch kaum gefragt. Mehl rubig. Kleie
ist gefragt. Vollmehl wird mehr beachtet. Nachmehl
nach wie vor vernachlässigt. — Mit Rücksicht auf
den Kofenmontag fällt die nächste Börsenversamm-
lung aus.

Frankfurter Großmarkt für Getreide und Futtermittel

Getreide, Trodenjähnel und Delfuchen ohne Sad.
Mühlensfabrikate mit Bierreber mit Sad.

Die Preise verstehen sich für Getreide je Tonne, für
die übrigen Waren je 100 kg, soweit durch Gesetz
oder Verordnung nichts anderes bestimmt ist:
Frachtkorrektur (Parität) Frankfurt am Main
für alsbaldige Lieferung.

Die Mehlpreise verstehen sich für Abnahme von
mindestens 10 Tonnen frei Empfangsstation, gemäß
Anordnung der W. B. Für Mühlenfabrikate gelten
die Bedingungen des Reichsmühlenschlusses.

Frankfurt, 17. Febr. Weizen, 76/77 kg, gut, ge-
sund, trocken, W XIII 209, W XVI 212, W XIX
216, W XX 218; Roggen, 72/73 kg, gut, gesund,
trocken, R XII 172, R XV 175, R XVIII 179, R XIX
181; Sommergerste für Brauwende 225—230; Wei-
zenmehl, Type 790, Spez. 0 aus Inlandsweizen,
W XIII 28,25, W XVI 28,15; W XIX 28,50; W
XX 28,85; Roggenmehl, Type 997, R XII 22,45,
R XIII 22,80, R XVIII 23,30, R XIX 23,50; Wei-
zenaennmehl 16,75—17,00; Weizenfuttermehl 13,00—
13,25; Weizenkleie, W XII 10,65, W XVI 10,80,
W XIX 11,00, W XX 11,10; Roggenkleie, R XII
9,95, R XV 10,15, R XVII, 10,40, R XIX 10,50;
Sonabohnen mit Monopolzuschlag (Fabrikpreis ab
süddeutscher Fabrikation) 16,20; Bohnenfuchsen mit
Monopolzuschlag (Fabrikpreis ab süddeutscher Fa-
brikation) 16,80; Erdnufuchsen mit Monopolzu-
schlag (Fabrikpreis ab süddeutscher Fabrikation)
18,30; Trodenjähnel 9,04; Sen. südd., aut. gesund,
trocken, 7,90—8,00; Weizen- und Roggenkroh,
drahtgepreßt, 3,50—3,80; dlo., gebündelt 3,40—3,70.
Die Preise für Weizen und Roggen sind Groß-
handelspreise der Mühlen der genannten Preis-
gebiete. Für Futtergerste und Safer Großhandels-
preise ab Station, bei Wasserverladung über 100 t
3,00 RM mehr. Für Weizen- und Roggenkleie:
Mühlensfeinstpreis ab Mühlenstation, soweit sie in
den Bereich der Landesbauernschaft Sassen-Nalau
fallen. Mehle: zusätzlich 0,50 RM Frachtausgleich.

In unser Handelsregister Abtei-
lung A Nr. 82 ist heute bei der
offenen Handelsgesellschaft Gustav
Kasper in Lüdenscheld folgendes
eingetragen worden:

Der Gesellschafter Dachdecker-
meister Wilhelm Kasper in Lüdenscheld
ist am 13. August 1931 ge-
storben. An seiner Stelle ist sein
Sohn Dachdeckermeister Gustav
Kasper in Lüdenscheld als persönl-
lich haftender Gesellschafter in die
Gesellschaft eingetreten.

Die Prokura des Dachdecker-
meisters Gustav Kasper in Lüdenscheld
ist erloschen.

Lüdenscheld, den 3. Febr. 1936.
Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abt. A
Nr. 454 ist heute bei der offenen
Handelsgesellschaft Carl Huth in
Lüdenscheld folgendes eingetragen
worden:

Durch den am 28. Juni 1935
erfolgten Tod der Gesellschafterin
Photographin Ella Huth in Lüdenscheld
ist die Gesellschaft aufgelöst.
Der Photograph Max Huth führt
das Geschäft unter der bisherigen
Firma fort.

Lüdenscheld, den 12. Febr. 1936.
Das Amtsgericht.

In das Handelsregister Abtei-
lung A Nr. 34 ist heute bei der
Firma Kremp & Hüttemeier in
Lüdenscheld folgendes eingetragen
worden:

Die Prokura des Kaufmanns
Emil Crone in Lüdenscheld ist
durch dessen Tod erloschen.

Lüdenscheld, den 12. Febr. 1936.
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abtei-
lung A Nr. 1036 ist heute bei der
offenen Handelsgesellschaft Hille-
brand & Bröder in Lüdenscheld
folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschafter Kaufmann
Rudolf Bröder in Lüdenscheld ist
aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Lüdenscheld, den 12. Febr. 1936.
Das Amtsgericht.

Älterer, akt. Offizier f u ch t

möbl. Zimmer

mit Badgelegenheit
p. 1. März 1936.

Angebote unt. D. 80 an das L. T.
Geschäftst. Lüdenscheld.



Demnächst

im
Central-Theater

Lüdenscheld.

Köhlens Illustr.

Deutscher Kalender 1936 . . 70

Köhlens Illustr.

Flieger-Kalender 1936 . . 1.30

Köhlens Illustr.

Heeres-Kalender 1936 . . 1.30

Köhlens Illustr.

Flotten-Kalender . . . 1.30

sind vorrätig

Wilh. Bell jr., Halver / Ruf 442.

Danksagung.

Allen, die uns in unserem Schmerz um unsere
liebe Heimgegangene ihre Teilnahme in so reichem
Maße bewiesen und uns tröstend und helfend beige-
standen haben, sprechen wir unseren herzlichsten
Dank aus.

Ernst Eicker

im Namen aller Hinterbliebenen.

Ehringhausen, den 18. Febr. 1936.

Lichtspiele Karlshöhe.

Freitag - Samstag - Sonntag

„Mazurka“

Ein Film für jedermann.

Zum Stellenwechsel im Frühjahr

Den Hausfrauen, die gutes Hauspersonal suchen, den
Stellenlosen, die einen geeigneten Wirkungskreis ersehen,
und allen denen, die aus irgend einem Grunde ihre
Stelle wechseln oder sich verbessern möchten, sei geraten,
sich an unsere

Geschäftsstelle

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

in Halver, Bahnhofstr. 2.

zu wenden. Diese vermittelt Personal-Anzeigen zu Ori-
ginalpreisen, also ohne Spesenzuschlag, für das bekannte

Dahheim

(über ganz Deutschland und angrenzende Gebiete verbreitet)

Das Publikum hat nur nötig, die Stellen-Anzeigen für
den Personalanzeiger des Dahheim bei uns abzugeben und
die Gebühren (kein Aufschlag) zu entrichten. Die Expedi-
tion erfolgt prompt und vertraulich.

Strandbad Halver e.V. (Herpine).

Samstag, den 22. ds. Mts.,
abends 8,30 Uhr
im Hotel zur Post

Jahres- Haupt-Versammlung.

Wegen der Wichtigkeit der
Tagesordnung ist es Pflicht
eines jeden, zu erscheinen.
Der Vereinsleiter.

Gaststätten- u. Beherbergungs- Gewerbe

Ortsgruppe Halver.

Jahres- Hauptversammlung

Mittwoch, den 19. Februar cr.
nachmittags 4 Uhr, bei Koll. in
Frau Fr. Funke, Wilhelmshöh.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vereinsleiter.

Suche

Halbtagsmädchen

nicht unter 15 Jahren.

Frau Fabrikant Ernst Hefendehl
Kierspe-Bahnhof i. W.
Hauptstraße.

Ein in allen Hausarbeiten erf.

Mädchen

bei Familienanschluss für sofort
bei gutem Lohn gesucht.

Robert Duffer,
Schalksmühle i. W., Halverstr. 31
Mehrgerei, Ruf 227.

Evangelische

Gesangbücher

in den verschiedenen Ausgaben
— von 1,80 RM an — vorrätig
Buchhandlung

Wilh. Bell jr., Halver i. W.